

Holz, Arno: Printz (1896)

- 1 Printz
- 2 sein Silber spihlt im Kolck;
- 3 lengst traumt auff seinen Stangen
- 4 das prawe Hühner-Volck.
- 5 In den geschwärtzten Gassen
- 6 geht Licht an Lichtgen auff;
- 7 daß Zweene sich ümbfassen/
- 8 ist itzt der Welt ihr Lauff.
- 9 Das faule Fiamettgen
- 10 begibt sich schon zur Ruh/
- 11 erst kükkt es unters Bettgen/
- 12 dan mümmelt es sich zu.
- 13 Nur wir/ die gantz Entbrannten/
- 14 sind noch so ranck wie risch/
- 15 im blauen Oriflanten
- 16 dröhnt unser Runda-Disch!
-
- 17 blazzt nicht an der Wasser-Gicht!
- 18 Lüderlich mit
- 19 stopfft er sich die Nase voll/
- 20 Schwamm und Schimmel Finger-dikk
- 21 zihren ihm sein Bücher-Rükk!
- 22 Dein Burdeau
- 23 mach uns froh!
- 24 Soll er dir verkellern?
- 25 Blizzen laß
- 26 Glaß an Glaß
- 27 zwischen Kuchen-Dellern!
- 28 Fast so sind uns deine Weine
- 29 bläncker alß
- 30 Wer sich deiner nie beflissen/
- 31 wird bespukkt und rauß geschmissen!
-
- 32 du ligst uns im Magen!

33 Dein mit Staub bepudert Fell
34 schafft uns nicht Behagen!
35 Dein Kleid auß violettem Dafft
36 ist würcklich schon waß mangel-hafft!
37 Zwar deinem Scheddel fehlts an Grütze/
38 doch däkkt ihn eine Zobel-Mütze/
39 darfor so hänckt dir ohngelogen
40 dein Rücken wie ein Fidel-Bogen!
41 Alles schlampt dir schon verqwarckt –
42 sizz dich auff den Kräutter-Marckt!

43 bloß noch denen Lämmgens vor/
44 weil sein Hertz zu jeder Zeit
45 Nichts vergleicht er an Gewalt
46 ihrer himmlischen Gestalt;
47 gleich so ist er hin für Glück/
48 siht er bloß ihr Achter-Stück!
49 Lengst verdreusst uns sein Gebrülle
50 über ihre Busen-Fülle;
51 for die Waden vihl zu kortz
52 ist ihr kleiner Schäffer-Schortz!
53 Ob sie/ wan sie an ihn dänckt/
54 würcklich ihm ein Zährgen schänckt?
55 Schafft ein Zwiebelgen uns ran/
56 daß man ihn beweinen kan!

57 ward zum
58 Seine Zocker-Zunge schläkkt
59 nur noch waß nach Frankreich schmäckt!
60 Die Stiefflgens auß feinstem Jochten/
61 die Hahre durch und durch verflochten/
62 das Mäntelgen auß steiffstem Sammt –
63 kaum
64 Morgends schon um halber Vier
65 sizt der Lemmel beym Bolbier/

66 dan so sucht er nachts biß speht/
67 wo der Weg durch Mäntschen geht.
68 Basilille/ alte Kuh/
69 plinck ihm nicht versthlen zu!
70 Sein Fläschgen ist schon fast wie leer
71 und die Dinte fleusst kaum mehr!

72 läßt donndrend einen fahren;
73 er blihb/ zu sehr gesund/
74 der alte grohbe Hund!
75 Den lezzten Deut verkehrt der Zwickel
76 zu Mett-Worst und zu Bompour-nikkel
77 und stellt for Malvasir
78 ein sehr gutt Zerbster-Bier!
79 Blanck bezihren hundret Reste
80 seine Uhr-Großvatter Weste/
81 darzu so speyt er Thobakks-Safft/
82 solches ist jo ekkel-hafft!

83 können wir fast zu genau/
84 die durch alle Gassen rennt/
85 weil sie wie ein Stroh-Wisch brennt!
86 Offt schon hat sie ohngenirt
87 uns das Canapee bezihrt;
88 daß ihre Ründungen nicht treugen/
89 läßt sie sich jeden überzeugen.
90 Wie schön/ daß Sowaß heut der Mann
91 schon for zwo Gröschen haben kan!

92 wirff deinen Bogen hin/
93 weil nichts nicht dihse Nacht
94 uns dir zintz-bahr macht!
95 In kein Kleidgen ohne Schleiffen
96 werden wir biß morgends greiffen;
97 Fillis kan uns nicht bekräncken/

98 wenn wir unsre Gläser schwäncken!
99 Rhein-Wein blohß und Mosel
100 schleifft uns ran die Rosel/
101 nach der Väter Weise
102 drincken wir im Kreise!
103 Sälbst der geulste Hottendott
104 kippt itzt einen Bergamott/
105 er bräucht dan/ ziht er zihmlich kühn/
106 nicht erst den
107 Friß! Schling!
108 Sauff! Sing!
109 Sizz dich zu uns/ kleines Männngen/
110 statt deß Zolps wähl dir ein Känngen!

(Textopus: Printz. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/31249>)